



Nov. 15

Mitteilungsblatt 133

INHALT

<i>Editorial</i>	3
<i>Aus der Kirchenpflege</i>	5
<i>Mit dem Kirchenchor in Milano</i>	6
<i>Chindergottesdienst</i>	8
<i>Seniorenreise 2015</i>	9
<i>St. Nikolaus-Besuch</i>	10
<i>Stiftung St. Josef</i>	12
<i>Neugestaltung des Kirchenraums, Gesamtsanierung der kath. Kirche St. Josef</i>	
<i>Bericht des Leiters Sanierungskommission</i>	13
<i>Erläuterung der Architekten</i>	14
<i>Bericht der Bauleitung</i>	21
<i>Kommentar des Bauherrenberaters</i>	22
<i>Seniorenachmittag</i>	23
<i>Kirchenmusik aus Spanien und Lateinamerika</i>	24
<i>Symbole unseres Glaubens - Impressionen aus dem Unti</i>	27
<i>Offizielle Informationen der Kirchgemeinde Horgen</i>	gelbe Seiten

Impressum:

Herausgeber:	Römisch-katholische Pfarrei Horgen
Redaktion, Gestaltung:	Flavia Stocker, Dr. A. Lüchinger
Versand:	Pfarreisekretariat, kath. Pfarramt Burghaldenstrasse 5, 8810 Horgen Telefon 044 727 31 11
E-Mail:	pfarramt.horgen@zh.kath.ch
erscheint:	zweimal jährlich
Druckerei:	Druckerei Studer AG, 8810 Horgen
Auflage:	3'300

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 8. März 2016

EDITORIAL

Liebe Pfarreiangehörige

1934 – 1978 – 2016 - drei Jahreszahlen, die für die jüngere Kirchenbaugeschichte von katholisch Horgen von herausragender Bedeutung sind.



1934 - mitten in der Weltwirtschaftskrise - fasste die katholische Genossenschaft Horgen den couragierten Entschluss, einen Kirchenneubau zu wagen. Mutig deshalb, weil die Diasporapfarrei weitgehend mittellos dastand, sich aber einer stetig wachsenden Zahl von Pfarreiangehörigen erfreute.

Mit der Ausführung des Kirchenneubaus wurde der renommierte Zürcher Architekt Anton Higi beauftragt. Den eng begrenzten finanziellen Ressourcen entsprechend schuf Higi jenen klar strukturierten, einfachen Baukörper – bestehend aus Chor, Kirchenschiff, Eingangsbereich und Turm – der in seiner Form bis heute Bestand hat.

Bei der Innengestaltung der Kirche hielt sich Higi ganz bewusst zurück. In erster Linie sollten Raum und Licht auf den Kirchenbesucher wirken. Dementsprechend wurde die Innenausstattung relativ schlicht oder gar nicht umgesetzt. So fehlt z.B. die von Anton Higi ursprünglich geplante Gestaltung der Chorwände bis heute.

1978 erforderte die Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils eine Anpassung des Kirchenraumes. Neben einer gebäudetechnischen Sanierung erhielt unsere Kirche durch den Bildhauer Peter Travaglini jene – dem damaligen Zeitgeist entsprechende – künstlerische Ausstattung, wie sie sich dem heutigen Gottesdienstbesucher präsentiert.

2016 - 38 Jahre nach der letzten Sanierung - besteht für den Kirchenraum wiederum Sanierungsbedarf. Dafür bewilligte die Kirchgemeindeversammlung am 26. November 2013 einen Planungskredit. Neben den notwendigen technischen Sanierungsarbeiten, beinhaltete der Projektwettbewerb auch die Neugestaltung des Kirchenraumes.

Im März 2015 konnte der Öffentlichkeit mit dem Projektentwurf „Benvenuto“ des Architekturbüros Miroslav Sik, Zürich, der Wettbewerbssieger präsentiert werden. Die Mitglieder der Sanierungskommission, die Kirchenpflege und die Mehrheit des Stiftungsrates überzeugte Miroslav Siks Projekt, weil es die ursprüngliche, schnörkellose Raumsprache von Anton Higi wieder zur Geltung bringt. Durch die Freilegung des Emporen-Rundfensters und das Anbringen von filigranen Hängeleuchten wird zudem mehr Licht in die Kirche gebracht.

Mit der künstlerischen Gestaltung der Chorwand gelingt Miroslaw Sik ein, zum archaischen Raumprogramm passender, Abschluss eines bis anhin unvollendet gebliebenen elementaren Teils unseres Kirchenraumes.

Aus Sicht des Seelsorgers besonders wichtig sind die unter der Empore geplanten Zusatzräume: ein schallgedämmtes Familienzimmer und ein einladend-freundlich gestalteter Andachtsraum, in der das Versöhnungssakrament empfangen werden kann.

Mittlerweile wurden die Projektarbeiten weiter vorangetrieben und verfeinert und können dem interessierten Publikum im Anschluss an die Kirchengemeindeversammlung vom 24. November 2015 präsentiert und durch Fachexperten näher erläutert werden.

Erfahrungsgemäss wirft jede Veränderung eines Kirchenraums auch die Frage nach deren Dringlichkeit auf. Sind die geplanten Änderungen wirklich notwendig oder genügte nicht auch eine technische Sanierung und ein neuer Anstrich? Möglicherweise, doch dadurch würde eine Chance vertan, die sich so schnell nicht wieder ergeben wird.

Die Chance nämlich, für kommende Generationen einen hellen, einladenden Kirchenraum zu gestalten, in welchem sich sowohl die stillen Betenden als auch die feiernde Gemeinde beheimatet fühlen können, weil ihnen ein sakraler Versammlungsraum zur Verfügung steht, der lichtdurchflutet und schützend auf Menschen wirkt und so die Annäherung an das Transzendente ermöglicht.

Darüber hinaus schafft es das von Miroslaw Sik ausgearbeitete Projekt, Bestehendes zu erhalten und gleichzeitig Raum für Neues zu schaffen. So muss niemand um den Verlust seiner angestammten religiösen Heimat fürchten.

Generationen von Horgener Katholikinnen und Katholiken haben sich mutig den Veränderungen ihrer Zeit gestellt und dies in der Gestaltung des Kirchenraumes von St. Josef zum Ausdruck gebracht. 38 Jahre nach der letzten Sanierung unserer Kirche bietet sich uns die Gelegenheit, es ihnen gleichzutun. Meiner Ansicht nach sollten wir diese Chance nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Ich freue mich auf den gegenseitigen Austausch zum geplanten Projekt. Lassen Sie uns gemeinsam einen weiteren Meilenstein in der Horgener Kirchenbaugeschichte gestalten.

Herzlichst, Ihr

Dr. Adrian Lüchinger, Pfarrer

AUS DER KIRCHENPFLEGE

Liebe Pfarreiangehörige

In diesem Herbst steht für die Kirchenpflege neben der Finanzplanung und Budgetierung für das kommende Jahr 2016 auch die Sanierung unserer St. Josef-Kirche im Zentrum der Aufmerksamkeit. Viel Zeit und Energie fliesst in die Vorbereitungsarbeiten ein, um ein Sanierungsprojekt zu entwickeln, das nicht allein einen hohen praktischen Nutzwert bietet und finanzierbar ist, sondern auch in der Ästhetik überzeugt.



Wir sind uns in der Kirchenpflege sehr bewusst, dass sich unserer Pfarrei jetzt die grosse Chance bietet, auf viele Jahre hinaus einen einladenden und ansprechenden Kirchenraum zu gestalten. Wir wollen daher das Projekt „Benvenuto“ im Detail so ausarbeiten, dass sich sowohl unsere gegenwärtigen Pfarreiangehörigen weiterhin im neu gestalteten Kirchenraum beheimatet wissen, als auch zukünftig einer kommenden Generation ein lichter und einladender Sakralraum zur Verfügung gestellt werden kann.

Aus unserer Sicht wäre es zu kurzfristig gedacht, eine minimalistische Sanierung durchzuführen, die nur gerade die allernötigsten Ausbesserungen vornimmt.

In der Sanierungskommission werden die verschiedenen Aspekte von „Benvenuto“ – wie z.B. Licht, Sitzbänke, Akustik, Stein, Chorgestaltung, Orgel, Kosten etc. – mit unserem Baubegleiter und dem Architektenteam besprochen und konkrete Lösungen ausgearbeitet. Anhand von Mustern werden die einzelnen Themen „handfest“ gemacht und weiterentwickelt.

Wir freuen uns darauf, Ihnen die Ergebnisse dieser intensiven Team-Arbeit am 24. November gemeinsam mit den Architekten ausführlich vorzustellen und zu erklären.

Mein persönlicher Dank gilt bereits jetzt den Mitgliedern der Sanierungskommission mit ihrem Vorsitzenden Tony Imlig, für den grossen Einsatz und die Energie im Dienste unserer Pfarrei!

Bernhard Böttinger
Präsident der Kirchenpflege

MIT DEM KIRCHENCHOR IN MILANO

Nach einer etwas abenteuerlichen Zugreise erreichten die Kirchenchormitglieder am vergangenen Sonntag mit grosser Verspätung die EXPO-Stadt Milano. Zuerst stand der interessante Besuch in und auf dem Mailänder Dom auf dem Programm, dann ein feierlicher Gottesdienst und zum Abschluss ein feines Nachtessen in einem herrlichen Restaurant an einem der vielen Kanäle. Am 2. Tag besuchten wir die sehr abwechslungsreiche Weltausstellung. Mit einem Geschenk dankte der Chor seinem Dirigenten Marco Castellini für die tadellose Organisation der Reise.

Nach mehreren unfreiwilligen Stopps und zweimaligem ungeplantem Umsteigen erreichte die trotz allem fröhliche Reisegruppe Milano. Bald nach der Ankunft besuchten wir den imposanten, frisch renovierten Mailänder Dom, die drittgrösste Kirche der Welt, ein Wunderwerk aus Marmor. Vor allem der Spaziergang auf dem Dach des Domes war sehr eindrücklich, konnten doch – trotz Regen – die unzähligen Türme und Figuren von ganz nahe bewundert werden.



Nach einem feinen Zvieri und einem Spaziergang durch Milano feierten wir in der Basilica San Lorenzo einen Gottesdienst, den wir mit unserm Chorgesang feierlich gestalteten.

Das feine Nachtessen rundete den ersten Tag stilvoll ab. Abenteuerliche Taxifahrten zu verschiedensten Preisen brachten uns in ein schönes Hotel. Das Morgenbuffet war reichhaltig und gut organisiert.

Expo 2015 - die ganze Welt in einem Tag

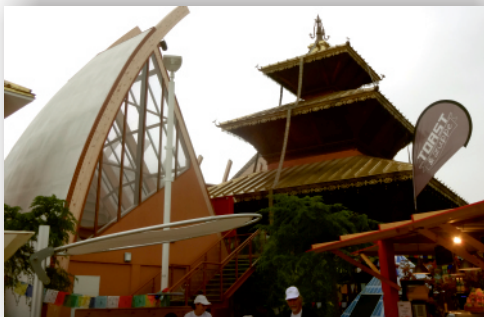
Am 2. Tag führte uns die moderne Metro direkt zur EXPO. Dort schlenderten wir zu den sehr schön und phantasievoll gestalteten Pavillons von Italien, China, Chile und der EU und zum Schweizer Pavillon, wo wir dank der vorbestellten Online-Tickets ohne Wartezeit in die vier Türme eintreten konnten. Hier wurde eindrücklich gezeigt wie der Vorrat an Lebensmitteln wie Salz, Kaffee, Wasser und Äpfel durch jeden Besucher kleiner wird. Vor

allem das Gotthardmassiv aus Granit mit den vielen wunderschönen Ansichten der Schweiz fand grossen Anklang. Immer wieder gab es auch feine Spezialitäten aus aller Welt zu geniessen. Die Fülle der faszinierenden Pavillons und Ausstellungen war riesig und die Auswahl schwierig, interessant waren die Pavillons von Frankreich, Vietnam, China, Russland, Sudan, Malaysia, Belgien, Aserbeidschan und, und, und.

Friedliches Zusammenleben

Mitreissende Livemusik überall und das friedliche Nebeneinander der vielen ganz verschiedenen Nationen trugen viel zur guten Stimmung bei.

Müde, aber voller intensiver Eindrücke, nahmen wir den Eurocity nach Zürich, der uns wieder - nach einigen Pannen - nach Horgen brachte



KINDERGOTTESDIENSTE AM SONNTAG

Wir laden Kinder (ab Kindergartenalter) ihre Eltern, Grosseltern und Geschwister ganz herzlich zu unseren kindgerecht gestalteten Gottesdiensten ein und freuen uns auf eine grosse Kinderschar.



Geschichten hören, beten, singen, spielen...
Es gibt viele Formen, um Gott zu danken für alles, was wir haben.

So, 22.11., 10.00

So, 10. 01., 10.00

So, 07.02., 10.00

So, 06.03., 10.00

So, 17. 04., 10.00

So, 22.05., 10.00

So, 26.06., 10.00

Besammlung im Pfarreizentrum vor dem Raum der Stille



SENIORENREISE 2015

Mit 200 TeilnehmerInnen durften die Senioren der Pfarrei St. Josef im Juni die traditionelle Reise, diesmal ins Glarnerland, antreten. Seit über 50 Jahren wird diese Reise für unsere SeniorInnen durchgeführt. Was anfänglich ein bescheidener Anlass war, ist seit einigen Jahren mit 200 TeilnehmerInnen eine Grossveranstaltung der Pfarrei geworden.

Die diesjährige Reise führte die Reisegruppe in 4 Cars zuerst nach Quarten. Das Bildungshaus der Schönstatt-Bewegung liegt hoch über dem Walensee. Das herrliche Wetter bot allen einen wundervollen Ausblick über die Walenseeegend. Das Begrüssungsgebet von Schwester Renate Maria fand unter freiem Himmel vor der Heiligtum-Kapelle statt.

Nach einer Kaffeepause führten Pfr. Adrian Lüchinger und die pastorale Mitarbeiterin, Regula Oberholzer, in der wunderschönen Hauskapelle eine kurze Besinnung durch.

Der Aufenthalt in Quarten, das Bildungshaus steht auch für private Ferien zur Verfügung, war grossartig. Einige Mitreisende benutzten die Gelegenheit, den kurzen Sakramentenweg im Garten zu besuchen. Dieser von 7 Stelen aus Lerchenholz gesäumte Weg zeigt eindrücklich die 7 Sakramente. Nachdem auch der letzte Teilnehmer den Car wieder gefunden hatte, führte die Reise weiter über den Kerenzerberg nach Schwanden.

Das Mittagessen im Gemeindezentrum Schwanden wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt. Zur anschliessenden Unterhaltung trug das „Chörli aus der March“ bei, und wie immer durfte Vreni Rothacher die Gewinner unseres Wettbewerbes bekannt geben.

Den Organisatoren der Altersgruppe unter der Leitung von Viktor Rothenfluh gehört ein grosses „Dankeschön“. Viktor bittet die Vertreterin der Kirchenpflege, Frau Anique Sidorowicz, den Dank der Behörde weiterzuleiten, denn ohne Hilfe vom Sekretariat und finanzieller Unterstützung wäre die Durchführung eines solchen Anlasses nicht möglich.

Gerne hoffen wir auch am 7. Juni 2016 auf eine grosse Beteiligung.

Walter Hobi



Die Weihnachtszeit naht mit schnellen Schritten -

Natürlich der St. Nikolaus und sein treuer Begleiter, der schwer beladene Schmutzli!

Am 3., 4., 5. und 6. Dezember 2015 besucht St. Nikolaus die Familien in Horgen und Umgebung



Bald ist es wieder soweit. St. Nikolaus und Schmutzli machen sich auf den Weg zu den Kindern.

Die Tage sind kürzer und es ist kühler geworden. Schon viele goldbraune und farbige Blätter sind von den Bäumen gefallen. Der Herbst ist bald vorbei und der Winter naht mit Riesenschritten. In den Strassen und Gassen hat es eine besonders schöne und festliche Beleuchtung, die Schaufenster sind hübsch dekoriert mit Tannenzweigen, Tannenbäumen und Kerzen. Ja, Sie, liebe Eltern, ahnen die kommende Hohe-Zeit. Am Adventskranz darf bald die erste Kerze angezündet werden. Die Zeit der Vorbereitungen auf Advent und Weihnachten steht uns wieder bevor.

St. Nikolaus will den Kindern viel Freude bereiten



Zu Beginn dieser Vorbereitungszeit, also schon am Anfang der Adventswochen, möchte St. Nikolaus die Familien mit Kindern besuchen. Es geht ihm in erster Linie darum, mit den Kindern ein persönliches Gespräch zu suchen. St. Nikolaus will eine kurze Denkpause einschalten, um über Positives und vielleicht auch Negatives im vergangenen Jahr nachzudenken. So will er die Kinder für ihre positive Seiten loben und ihnen zeigen, wie und warum man weniger erfreuliche Dinge besser machen kann. In der Tradition des gütigen Bischofs Nikolaus von Myra, einem grossen Freund der Kinder, wollen wir diesen schönen Brauch des Samichlausbesuches weiterhin pflegen. Den Kindern zu dieser Zeit eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten und in der Familie ein kleines Fest zu feiern, wirkt sich für alle segensreich aus!

wer kommt denn da auf seinem Esel geritten?

St. Nikolausbesuch - ein Fest auch für Ihre Familie?

Alle Familien, welche auf die schöne und sinnvolle Tradition des St. Nikolausbesuches Wert legen und ihren Kindern einen eindrücklichen und unvergesslichen Abend ermöglichen wollen, senden das ausgefüllte Anmelde-Formular bis spätestens **Sonntag, 22. November 2015** an uns zurück. Diese Formulare liegen bei den Eingängen der katholischen Kirche auf oder können bei Frau Brigitte Moser, Gstaldenstrasse 25, 8810 Horgen, oder auch über Telefon 044 725'89'69 bestellt werden.

Das Anmeldeformular 2015 wie auch den Einladungsbrief können auch von der Homepage www.kath-horgen.ch heruntergeladen werden. Wir danken Ihnen für eine baldmögliche Anmeldung.

St. Nikolaus und Schmutzli wünschen allen Kindern und Erwachsenen eine schöne und segensreiche Adventszeit!



Kath. Männerverein und Pfarramt

*Sing und spiel mit
Krippenspiel am Heilig Abend*

24. Dezember 2015, 17.00 Uhr

Kath. Kirche Horgen

**Möchtest du am diesjährigen Krippenspiel mitmachen?
Anmeldungen bis 23.10.15 an n.boettinger@kath-horgen.ch**

STIFTUNG ST. JOSEF 2014

Das Jahr 2014 war geprägt durch den Wechsel im Präsidium der Stiftung. Pfarrer Jaroslav Jan Jakus verliess die Pfarrei am 31. Juli 2014. Der Stiftungsrat hat ihn am 5. Juni bei einem gemeinsamen Mittagessen mit einer kleinen Feier offiziell verabschiedet. Am 1. August nahm der vom Generalvikar mit Schreiben vom 30. Juli zum Pfarradministrator der Pfarrei Horgen ernannte Dr. Adrian Lüchinger seine Tätigkeit auf. Der Stiftungsrat begrüsst seinen neuen Präsidenten offiziell in der Sitzung vom 25. September. Er vernahm mit Freude, dass der neue Pfarradministrator sich trotz der grossen Arbeitslast schon recht gut eingelebt hatte.

Der Stiftungsrat nahm sodann Einsicht in die Abrechnung über den Umbau der Pfarrwohnung und liess sich über die Vorarbeiten für die geplante Kirchenrenovation informieren.

Die Jahresrechnung der Stiftung für das Jahr 2014 zeigt folgendes Bild:

	31.12.2013	31.12.2014
Fonds für Pfarreibedürfnisse	709'237.50	722'237.50
Fonds für Kultuszwecke	228'446.45	228'720.95
Baufonds	78'591.20	81'058.40
Stiftungskapital	20'000.00	20'000.00
Freies Stiftungsvermögen	67'204.45	71'648.90
Gebäulichkeiten (abgeschrieben)	-.-	-.-
Gewinn	4'444.45	5'058.45
Total	1'107'924.05	1'128'724.20

Der Jahresgewinn ist vor allem auf Zinserträge zurückzuführen. Die Stiftung verwaltet im übrigen auch den dem Pfarramt gehörenden Anniversarienfonds. Dieser hat im Berichtsjahr von Fr. 42'740.- um Fr. 3'000.- auf Fr. 39'760.- abgenommen, was bedauerlich ist. Der Anniversarienfonds wird vor allem gespeist durch Beiträge der Pfarreiangehörigen, die einem oder einer lieben Verstorbenen einen letzten Liebesdienst erweisen wollen. Durch einen einmaligen Beitrag von Fr. 500.- kann eine sogenannte Stiftmesse errichtet werden, damit für die verstorbene Person während 25 Jahren jedes Jahr eine hl. Messe gefeiert wird. Früher wurde von dieser Möglichkeit häufig Gebrauch gemacht. Es ist zu hoffen, dass dieser schöne Brauch nicht in Vergessenheit gerät.

E. Schweri
Juristischer Berater der Stiftung

NEUGESTALTUNG KIRCHENRAUM, GESAMT-SANIERUNG DER KATH. KIRCHE ST. JOSEF

Nach der Bekanntgabe des Gewinnerprojekts „BENVENUTO“ an der Presseorientierung vom 12. März 2015 konnte die Arbeit mit dem Wettbewerbsgewinner, Herrn Miroslav Sik, Architekt BSA / Professor ETH Zürich, aufgenommen werden. Ihm war es wichtig, dass die Bauleitung von Anfang an in die Planung miteinbezogen wird. Aufgrund von guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit schlug er uns Herrn Toni Schnellmann, Architekt ETH/SIA Galgenen vor. So wurden am 9. Juni 2015 die SIA-Verträge mit Herrn Miroslav Sik (Planung) und Herrn Toni Schnellmann (Bauleitung) von der Kirchenpflege auf Antrag der Sanierungskommission unterzeichnet.



Um eine genaue Kostenberechnung zu erzielen, wurden als Fachplaner zugezogen:

- Bauingenieur Thomas Ekwall, Tragwerksplaner ETH (Statik der Kirche/Dachraum)
- Mosersidler, AG für Lichtplanung (Beleuchtungsplanung)
- Kuster+Partner AG (Energie, Wärme + Feuchte, Akustik)
- A. Prioli AG (Elektroplanung)

Am 9. September fand bereits die 29. Sitzung der Sanierungskommission statt. Schwerpunkt war die Art und Weise der Beschriftung des Chorraumes. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Mitglieder der Sanierungskommission für die konstruktive Mitarbeit. Einen besonderen Dank an unseren Bauherrenbegleiter, Herrn Marcel Ferrier, Architekt BSA SIA, für seine fachliche Begleitung und Unterstützung.

Kommen Sie doch zahlreich an die Kirchgemeindeversammlung vom **24. November 2015** und lassen Sie sich in der anschliessenden Informationsveranstaltung von den Fachleuten über dieses Vorprojekt informieren.

Sobald die detaillierten Kosten vorliegen, wird der Baukredit an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet. Sie werden zu gegebener Zeit über diese ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung informiert.

Tony Imlig, Leiter der Sanierungskommission

BERICHT DER ARCHITEKTEN ZUM VORPROJEKT «BENVENUTO»

Tradition und Moderne

Die einschiffige Basilika der Kirche St. Josef und der ausgerundete Chor wurden in den 30er Jahren vom Zürcher Architekten Anton Higi in einer elementaren, stark einfarbigen und mural wirkenden Architektur entworfen. Das Sonnenlicht als kompositorischer Kontrapunkt dringt durch die hohen Fenster ein, bricht sich in den farbigen Gläsern und bleibt überall impressionistisch haften. Im Verlauf der Zeit überformte man die ursprüngliche Ästhetik. So wurde der Chorbereich in den 70er-Jahren neu gestaltet und in der ganzen Kirche wurde ein nobler Bodenbelag aus Tessiner Castione-Granitmarmor verlegt. Die alten Pendelleuchten wurden durch Einbauleuchten ersetzt, welche aber nur mit Mühe die gewünschte Stimmung zu erzeugen vermögen.



Unser Projekt knüpft so eng wie möglich an die Original-Architektur an, rekonstruiert und wiederverwendet Ursprüngliches und ergänzt es mit neuen der Gestalt und Stimmung der Kirche nachempfundenen Formen. Das Ganze kombinieren wir mit zeitgenössischer Technik und integrieren diese unscheinbar ins Gesamtbild.

Die Stufung des Chors

Indem die neue dreifach gegliederte Stufung in gerader Linie von Wand zu Wand führt, wirkt sie gefasst und erhaben. Um eine Stufe höher als das Hauptschiff liegt die erste Ebene, auf welcher die Taufgottesdienste gefeiert werden können. Wiederum vier Stufen erhöht ist die Hauptebene für Altar, Tabernakel, Ambo und die Sedenbank. Drei Stufen darüber liegt der hintere Chor mit den Apostelkerzen und dem ins Relief eingelassene Kreuz.

Der Chor in Stein

Sollte, der heute in der Kirche verlegte Tessiner Castione-Granitmarmor, nicht mehr in der notwendigen Menge und Grösse lieferbar sein, schlagen wir als gleichwertigen Ersatz den Tessiner Cristallina Marmor vor. Diesen farblich und strukturell verwandten Stein setzen wir auch für die neue liturgische Ausstattung ein.

Die in Stein gestaltete Liturgie

Wir gehen vom Bild eines gestuften archaischen Sakralraumes mit einzelnen steinigen Monolithen aus. Sie sind gemäss ihrer liturgischen Funktion und Wichtigkeit verteilt und erzeugen durch ihre Lage und Grösse eine spannende und gut proportionierte Komposition. Das Zentrum der liturgischen Anordnung und die Grenze zwischen Chor und Kirchenschiff besetzt der Altar. Der Tabernakel und der Ambo stehen flankierend zum Altar, wobei der Ambo näher zu der Gemeinde und der Tabernakel tiefer im Chor zu liegen kommt. Die Sedien wachsen mit ihrem Sockel aus dem Steinboden, erhalten jedoch wie die Bänke für die Gemeinde eine Sitzfläche in Holz. An den Seitenwänden der Choröffnung situiert man zwei steinige Ablageflächen für Kerzen, Blumenschmuck, das Evangeliar und das Totengedenken und richtet sie axial auf die darüber angebrachten Metallfiguren von Josef und Maria aus. Am nächsten zur Glaubensgemeinde und unter der Figur des heiligen Josef steht auf der ersten Stufe das zylindrische Taufbecken, welches mit zwei Reihen Metallplättchen ornamentiert ist, in welche man einzelne auf Pergament geschriebene Namen der Täuflinge einschiebt.

Die in Metall gestaltete liturgische Ausstattung

Als visuellen Schmuck und Kontrapunkt zu den kräftigen Steinmonolithen gestalten wir einzelne Objekte in Metall, welche die selbe Materialität aufweisen wie die grossen Statuen von Josef und Maria. Die zwölf Apostelkerzen, die beiden grossen Kerzenständer, die Kredenz, die Tabernakel-Türen, der Osterkerzenständer, das Ewiglicht und die leicht schrägen Bücherpulte auf den seitlichen Ablageflächen sollen so gestaltet werden.

Die Gestaltung der Chorwand

Als optischen Abschluss der archaischen Kirchenbasilika schlagen wir ein Wand-Sgraffito vor, mit deutschen und lateinischen Zitaten aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 1,18-21.24a), welche Bezug auf den Kirchenpatron, den hl. Josef nehmen. Die axiale Mitte des Chores und der ganzen Kirche stellt ein Kreuzrelief dar, welches zugleich das Kreuzrelief der Aussenwand im Innern des Chores wiedergibt.

Die Gestaltung im Kirchenschiff

Die bestehenden Statuen der Evangelisten und den Kreuzweg wollen wir wiederverwenden und denkmalpflegerisch auffrischen. Die alten Apostelkerzen werden durch die neuen entlang der runden Chorwand ersetzt. Die gebrochen weiss angestrichenen



Sicht zum Chorraum





Sicht zur Orgel



Wände stellen einen neutralen und dezenten Hintergrund für das Licht der Glasfenster und das Kunstlicht der neuen Leuchten dar. Die neuen Holzbänke wirken elementar und sind ohne historische oder dekorative Verzierungen entworfen. Sie sind den Steinmonolithen und den neuen Leuchten formverwandt. Jede Reihe weist neben einer Sitz- und einer Kniebank auch Ablageflächen für Gesangsbücher auf. Die Bankanordnung besteht aus vier Feldern mit insgesamt 320 Plätzen.

Die neuen Räume unter der Empore

Durch die Verschiebung der Rückwand entstehen unter der Empore zwei neue, beinahe quadratische Räume gleicher Grösse und Höhe. Sie dienen als Andachtskapelle mit Beichtzimmer bzw. Familienraum und werden im Innern funktionspezifisch gestaltet und möbliert. Beide Räume werden jeweils mit einem runden Fenster in der Aussenwand natürlich belichtet und belüftet. Durch Doppel-Schiebetüren öffnen sich die Räume zum Kirchenschiff. Den zweiten seitlichen Hinterausgang benötigt man nicht mehr als Fluchtweg, wodurch ein Neben- bzw. Lagerraum für den Flügel entsteht.

Die Gestaltung auf der Empore

Optional soll die Rosette in der Rückwand freigelegt werden, was die Licht- und Raumverhältnisse wesentlich verbessert. Die Folge davon ist eine neue Orgel, welche mindestens die Qualität und das Potential der heutigen Orgel aufweisen muss. Durch diese Massnahme wird der ganze Kirchenraum deutlich aufgewertet und gewinnt dadurch stark an Attraktivität.

Raumakustik

Die Massnahmen, welche früher zur Verbesserung der Akustik ergriffen wurden, sind zwar akustisch sinnvoll, entsprechen aber nicht dem ästhetisch Erwünschten. Mit dem neuen Akustikkonzept wird eine Lösung angestrebt, welche sowohl den ästhetischen Ansprüchen genügt, als auch akustisch mindestens auf dem aktuellen Niveau ist.

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir mit diesen Massnahmen eine in sich schlüssige und ganzheitliche Aufwertung erreichen, welche auch dem ursprünglichen und wertvollen Kirchenbau aus den 30er Jahren gerecht wird.

Architekturbüro Miroslav Šik, Arch BSA / Prof. ETH

BERICHT BAULEITUNG

Jede Kirchenrestaurierung stellt eine Herausforderung dar. Einerseits gilt es, die Architektur des Gebäudes zu lesen und seine Geschichte zu respektieren. Andererseits hat die Kirche heute und morgen die Rolle als Raum zum Feiern und Beten zu erfüllen. Momentane Wünsche sind von langfristigen Bedürfnissen zu unterscheiden.



Ich freue mich, meine langjährige Erfahrung unter anderem mit zahlreichen Kirchenrestaurierungen hier einbringen zu dürfen. Darunter sind auch vier Sakralbauten aus dem 20. Jahrhundert, also Bauwerke zwischen Tradition und Moderne wie hier in Horgen.

Meine eigentliche Arbeit bei St. Josef beginnt zum Zeitpunkt, wo definitive Pläne vorliegen und gestalterische und technische Details gelöst sind. Die erste Phase betrifft die Kostenermittlung. Später, nach Kreditgenehmigung und erfolgter Baueingabe, werden die Arbeiten ausgeschrieben, Verträge erstellt und Bestellungen vorgenommen. Die Bauleitung, angefangen mit der detaillierten Terminplanung über die örtliche Bauführung bis zu den Rechnungskontrollen, stellt für mich den grössten Zeitaufwand dar. Schliesslich folgt die Bauabrechnung und die Erledigung allfälliger Garantiarbeiten.

Die Schnittstelle zwischen Planung und Bauleitung ist bei einer Kirche immer speziell. Allerdings habe ich bereits in Wetzikon (2013-14) mit dem Büro Sik zusammengearbeitet, wo dieses die Aufgabe der Innenraumgestaltung inne hatte. Durch meine Präsenz schon jetzt in der Planungsphase sollte der Übergang reibungslos verlaufen.

*Toni Schnellmann
Architekt ETH/SIA*

NEUGESTALTUNG DES KIRCHENRAUMS

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Konkurrenzverfahrens am 12.03.15 und der Begrüßung des siegreichen Teams um Architekt M. Sik hat sich die Beratungsaufgabe grundlegend gewandelt. Stand bis dahin die Organisation und die Durchführung des Wettbewerbes im Zentrum, liegt die Aufgabe der Beratung nun in der konstruktiven Begleitung und der Kontrolle der Inhalte und Abläufe im Rahmen der Sitzungen der Sanierungskommission. Zudem beaufsichtigt die Beratung die Weiterbearbeitung und vertritt bei der Umsetzung des Wettbewerbsprojekts die Interessen der Bauherrschaft.



Ein Wettbewerbsprojekt ist ein Versprechen. Dieses muss in der Folge dem Prozess der Weiterbearbeitung standhalten und - im positiven Fall - gestärkt daraus hervorgehen. Bei diesem Projekt fand schon vor Abschluss des Wettbewerbes eine Überarbeitung statt, welche die projektierenden Architekten vor neue Herausforderungen stellte. Diese haben sie, ohne die architektonische Haltung in Zweifel zu ziehen, erfolgreich bewältigt, und so ist auch die Weiterbearbeitung des genehmigten Vorprojekts positiv ausgefallen. Man spürt die Nähe zur Sache, das direkt geführte Gespräch in Bezug auf Liturgie und Musik.

Die Themen der Teambildung mit den Spezialisten, der Termine und Kosten, sowie der Verträge haben der bisher erfolgten kritischen Auseinandersetzung ebenso standgehalten wie die der Vertiefung ausführungsbezogener Fragen. Die Anzahl der abgehaltenen Sitzungen zeigt: die Projektentwicklung ist ein anspruchsvoller und intensiver Prozess. Die Architekten haben ihn aktiv vorangetrieben und zur jetzigen Reife gebracht. Ich darf diesen positiven Befund wohl mit der ganzen Sanierungskommission teilen.

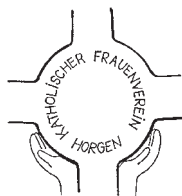
Marcel Ferrier Architekt / Bauherrenberatung

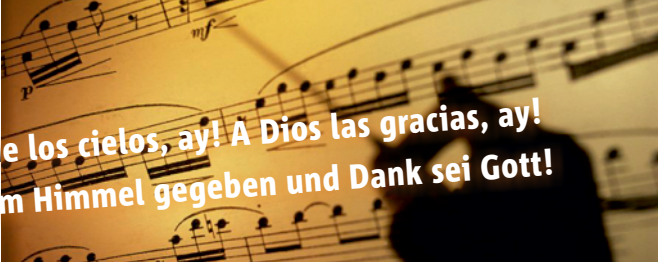
SENIORENNACHMITTAG

Bereits zum fünften Mal genoss der Seniorennachmittag Gastrecht auf dem Bauernhof der Familie Leuthold. Fast 70 Seniorinnen und Senioren fanden dieses Jahr den Weg auf den Hirzel. Kaum hatten alle an den schön dekorierten Tischen Platz genommen, öffnete Petrus die Schleusen und es goss in Strömen. Da alle unter dem grossen Dach der Scheune Platz fanden, störte das jedoch nicht weiter.

Begleitet von Peter Fässler sang das Seniorenchorli schöne Volkslieder. Jedes Jahr stellen sie ein neues Programm zusammen und erfreuen uns mit bekannten und unbekannten Liedern. Unser neuer Diakon, Stefan Kaiser, erzählte ein Märchen. „Es war einmal ein kleiner Junge.....“ Bald stellte sich heraus, dass der kleine Junge er selber war. Gespannt hörten die Besucherinnen und Besucher seine Geschichte und lernten ihn dadurch schon etwas besser kennen.

Vreni Rothacher und ihr Team verwöhnten alle Gäste mit Kaffee und Kuchen und schon bald war der gemütliche Nachmittag wieder vorbei. An dieser Stelle danken wir allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich.





Paz a los hombres, ay! Dan de los cielos, ay! A Dios las gracias, ay!
Friede ist allen Menschen vom Himmel gegeben und Dank sei Gott!

KIRCHENMUSIK AUS SPANIEN UND LATEIN-AMERIKA

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Musikfreunde,

der Herbst und die Jahreswende versprechen kirchenmusikalisch viel Spannendes und Ungehörtes. Gerne möchte ich Ihnen über diese Musik einiges erzählen und sie Ihnen schmackhaft machen.

Als schmackhaft würden Sie vielleicht gewisse Gerichte oder Gemüse aus Lateinamerika bezeichnen. Das Erbe der Conquista, der Eroberung Mittel- und Südamerikas durch die Spanier, ist für uns heute vor allem essbar: Kakao, Schokolade, Mais, Tomaten. Weniger bekannt und erforscht ist in unserem globalen Zeitalter die Musik aus der Neuen Welt, die Kulturen aus drei Kontinenten bündelte.

Dominikaner und Jesuiten-Missionare machten sich auf, das Christentum in die neue Welt zu tragen. Eine der wichtigsten Komponenten dafür war die Musik. Mit dem Klang der Kirchenglocken erhob man sich aus dem Schlaf. Mit Musik ging es zur Arbeit, Musik war wichtig in der Kirche, bei Festen und Feiern. Viele der Indianer, allen voran die Azteken und Inkas, waren neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen, besonders was die Musik betraf, welche schon in ihren bisherigen Lebensformen eine wichtige gesellschaftliche und religiöse Rolle spielte. In den folgenden 200 Jahren wurde in den Zentren Lateinamerikas wie Mexiko City, Puebla und Oaxaca in Mexiko, Lima in Perú, Sucre in Bolivien oder Córdoba in Argentinien eine atemberaubende Fülle von Musik geschaffen.

Die Schönheit, die Qualität und die Ursprünglichkeit der überlieferten musikalischen Zeugnisse belegen die grossen Fähigkeiten der damaligen Musiker, welche die Musik in eine wunderbare Mittlerin zwischen den entlegensten Völkern zu verwandeln wussten, um uns so eine ausdrucksvolle Botschaft von Zusammenleben und Menschlichkeit zu übermitteln. Diese Musik bezeugt eine geistige Hingabe, die für uns heutzutage ebenso wichtig ist wie in der Neuen Welt Lateinamerikas vor so langer Zeit. Sie will uns zum Träumen bringen und uns eine Neue Welt bescheren, die gerechter und menschlicher ist.

Am Sonntag, 22. November 2015 zu Christkönig und am Weihnachtstag, 25. Dezember

2015 ertönt in unseren Festgottesdiensten eine Auswahl aus dem grossen Schatz der Kirchenmusik Lateinamerikas aus dem 16. - 18. Jahrhundert. Einige Werke habe ich in der Vergangenheit bereits aufgeführt, andere habe ich von meiner Reise durch Südamerika im vergangenen Winter mitgebracht und arrangiert. Aufgeführt wird unter anderem das erste gedruckte mehrstimmige Stück aus Perú Hanacpachap cussicuinin, das wir in Quechua, der Sprache der Inkas, singen werden. Höhepunkt wird sicherlich die Messe zu Ehren des heiligen Ignatius von Domenico Zipoli (1688-1726) sein. Der Jesuit wurde in der Toskana geboren, studierte bei Alessandro Scarlatti in Neapel und lebte bis zu seinem Tod in Córdoba/Argentinien. Im Januar habe ich eine der noch sehr gut erhaltenen jesuitischen Missionsstationen in Córdoba besucht. In den jesuitischen Bibliotheken sind seine Werke bis nach Bolivien und Paraguay zu finden. Selbst in Buenos Aires gibt es heute noch eine Calle Zipoli. Seine Musik erinnert an Vivaldi und doch hat er für die damaligen Indios eine ganz eigene Musiksprache geschaffen. Überzeugen Sie sich am Christkönigsfest und an Weihnachten selber. Ich bin überzeugt, dass Sie del nuevo mundo berühren und begeistern wird.

Bevor wir uns in die neue Welt begeben, reisen wir Anfang November zu Allerheiligen und Allerseelen zuerst ins Zentrum der alten Welt, ins Herz der iberisch-kastilischen Kultur, nach Madrid. Von hier und dem benachbarten Escorial aus regierte die spanische



Krone ihre eroberten Gebiete in den verschiedenen Amerikas. Im Übergang vom 16. zum 17. Jahrhundert stand Spanien auf dem Gipfel seiner Macht. Dieses Zeitalter wird nicht zu Unrecht siglo de oro genannt, das goldene Zeitalter, obwohl wir die Schrecken der Ausbeutung und Unterdrückung nicht ausblenden und vergessen dürfen. In dieser Zeit lebte der für mich herausragendste Komponist der Renaissance Tomás Luis de Victoria. Kaum eine Musik - nicht nur aus seiner Epoche - schafft es, mich so tief und unmittelbar zu berühren wie die Victorias.

Nachdem wir in Horgen bereits zwei Mal eine seiner Messen aufgeführt haben (Missa Laetatus sum), kommt am



Sonntag, 1. November 2015 um 17.00 Uhr zu Allerheiligen und am Montag, 2. November 2015 um 19.00 Uhr zu Allerseelen sein opus magnum zur Aufführung: Sein Requiem. Es ist der Höhepunkt seines Schaffens, ein Meisterwerk. Als elften und letzten Band veröffentlichte Tomás Luis de Victoria 1605 sein Requiem Officium defunctorum, seine bereits zweite Vertonung der lateinischen Totenmesse. Geschrieben hatte er es für die Feierlichkeiten zur Beerdigung der Schwester von König Philipp II, Kaiserin Maria. Das kunstvolle sechsstimmige emotionale

Werk machte schon auf die Zeitgenossen einen gewaltigen Eindruck.

In Horgen präsentiert das Vokalensemble Suono Spirito seine Interpretation von Victorias Requiem gemeinsam mit sechs Instrumentalisten auf historischen Blasinstrumenten (Zink, Posaune, Dulzian). Im Konzert an Allerheiligen wird das ganze Werk aufgeführt und am Tag danach erklingen im Gottesdienst zu Allerseelen einzelne Teile.

Am Sonntag, 17. Januar 2016 findet bereits das dritte Neujahrskonzert statt. Unter dem Titel "Bach & Sohn" kommen Werke von Johann Sebastian Bach und seinem Sohn Johann Christian Bach zur Aufführung. Der "katholische Bach" Johann Christian ging nach Italien, konvertierte und komponierte dort nicht nur Opern, sondern viel Kirchenmusik. Zwar passt sein "Magnificat" liturgisch nicht zum Januar, dafür umso mehr zu einem schwungvollen, freudigen Jahresbeginn. Der Kirchenchor Horgen und der Chor Horgen gestalten dieses Konzert gemeinsam mit Orchester und einem erstklassigen Solistenquartett.

Herzliche Einladung zu diesen kirchenmusikalischen Entdeckungsreisen.

Marco Castellini

Kirchenmusiker St. Josef Horgen

Turm-Ausstellung zur Geschichte der Pfarrei St. Josef Horgen

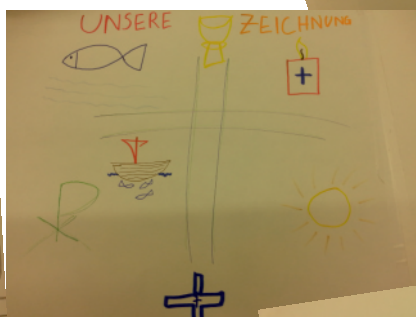
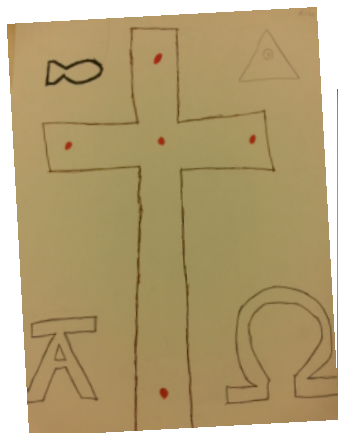
Für kleine Gruppen oder Familien können Führungen nach Voranmeldung auch ausserhalb der normalen Öffnungszeiten stattfinden. Sie finden uns im Internet auf der Seite des Verkehrsvereins Horgen (www.vvh.ch) oder auf der Homepage der kath. Pfarrei (www.kath-horgen.ch).
Eintritt frei.

Wir danken weiterhin für Geldspenden, die uns helfen, die Unkosten für die Pflege und den Ausbau der Ausstellung zu decken. Bankverbindung: PC 30-38109-8 Bank Zimmerberg, Konto IBAN CH94 0682 4016 1027 2000 3, Stiftung St. Josef Horgen; Vermerk „Turmausstellung“

UNSERE KIRCHE - SYMBOLE UNSERES GLAUBENS IN UNSERER KIRCHE

Impressionen aus der 5. Klasse Unti

S. Bujak



Einladung zur

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Dienstag, 24. November 2015, 20.00 Uhr
Im grossen Saal des katholischen Pfarreizentrums
Burghaldenstrasse 7, Horgen

Traktanden:

1. Genehmigung des Voranschlages 2016
2. Genehmigung des Steuersatzes von 12%

Anschliessend an die Kirchgemeindeversammlung findet eine Pfarreiversammlung statt zum Thema **Informationen zur Kirchensanierung**.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Kirchgemeinde Horgen, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, der röm.-kath. Körperschaft angehören, nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind und im Besitze des Schweizer Bürgerrechts oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind. Nichtstimmberechtigte sind als Gäste ebenfalls willkommen.

Die Unterlagen zu den genannten Geschäften liegen zwei Wochen vor der Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisekretariat, Burghaldenstrasse 5, Horgen, zur Einsicht auf.

Horgen, 10. September 2015

Römisch-katholische Kirchenpflege Horgen

Voranschlag 2016						
	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		VORANSCHLAG 2016	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Kirchenwesen						
390 Verwaltung der Kirchgemeinde	402'066.75	29'464.40	412'151.00	27'500.00	445'000.00	27'500.00
391 Gottesdienst	216'351.50	35'861.00	235'620.00		247'000.00	
392 Diakonie	433'785.92	29'139.10	544'413.00	7'300.00	521'000.00	7'300.00
393 Bildung	330'056.20	4'904.20	346'032.00	3'000.00	368'500.00	3'000.00
394 Kultur	234'283.16	8'243.90	264'920.00	5'000.00	266'000.00	5'000.00
396 Kirchliche Liegenschaften	393'881.43	83'775.00	357'771.00	65'000.00	389'000.00	90'200.00
Total Kirchenwesen	2'010'424.96	191'387.60	2'160'907.00	107'800.00	2'236'500.00	133'000.00
Finanzen und Steuern						
900 Gemeindesteuern (spezifisch KGI)	99'636.88	3'283'027.60	112'000.00	3'346'000.00	130'000.00	3'530'000.00
920 Finanzierung der Kantonalkirche und Finanzausgleich	462'717.00		565'000.00		562'000.00	
940 Kapitaldienst	797.35	8'134.35	500.00	2'500.00	500.00	
990 Abschreibungen	411'198.10		401'000.00		580'000.00	
Total Finanzen und Steuern	974'349.33	3'291'161.95	1'078'500.00	3'348'500.00	1'272'500.00	3'530'000.00
Total	2'984'774.29	3'482'549.55	3'239'407.00	3'456'300.00	3'509'000.00	3'663'000.00
Ergebnis						
Ertragsüberschuss	497'775.26		216'893.00		154'000.00	
Total	3'482'549.55	3'482'549.55	3'456'300.00	3'456'300.00	3'663'000.00	3'663'000.00

Voranschlag 2016 Horgen		Investitions- und Finanzplan 2015-2020					
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
Neubau Pfarreizentrum Horgen 2007-2008							
Bilanzwert		1'200'000.00	950'000.00	820'000.00	720'000.00	630'000.00	550'000.00
Ordentliche Abschreibung 10%		120'000.00	95'000.00	82'000.00	72'000.00	63'000.00	55'000.00
Zusätzliche Abschreibung		130'000.00	35'000.00	18'000.00	18'000.00	17'000.00	15'000.00
Renovation Sakristei 2011							
Bilanzwert		98'000.00	58'000.00	30'000.00	0.00		
Ordentliche Abschreibung 10%		10'000.00	6'000.00	3'000.00			
Zusätzliche Abschreibung		30'000.00	22'000.00	27'000.00			
Umbau Pfarrwohnung 2014							
Bilanzwert		304'000.00	250'000.00	200'000.00	160'000.00	120'000.00	90'000.00
Ordentliche Abschreibung 10 %		31'000.00	25'000.00	20'000.00	16'000.00	12'000.00	9'000.00
Zusätzliche Abschreibung		23'000.00	25'000.00	20'000.00	24'000.00	18'000.00	31'000.00
Renovation Kirchendach und Kirche 2014-2016							
Investition		223'000.00	3'000'000.00	500'000.00			
Bilanzwert		314'000.00	3'252'000.00	3'380'000.00	3'010'000.00	2'680'000.00	2'370'000.00
Ordentliche Abschreibung 10%		32'000.00	326'000.00	338'000.00	301'000.00	268'000.00	237'000.00
Zusätzliche Abschreibung		30'000.00	46'000.00	32'000.00	29'000.00	42'000.00	53'000.00
Total Abschreibungen		406'000.00	580'000.00	540'000.00	460'000.00	420'000.00	400'000.00
Erforderliche Darlehen und Kredite				1'000'000.00	500'000.00	100'000.00	0.00
Zinsen ca. 2.5%				25'000.00	12'500.00	2'500.00	0.00
Totalaufwand zu Lasten der laufenden Rechnung		406'000.00	580'000.00	565'000.00	472'500.00	422'500.00	400'000.00

Beiträge an Vereine und Institutionen Budget 2016

A Pfarreiinterne Institutionen	Budget 2015	Budget 2016
Katholischer Kirchenchor	4'000.–	4'000.–
Ministranten	4'000.–	4'000.–
Beiträge an Senioren	26'000.–	28'000.–
Frauenverein	2'000.–	2'000.–
Männerverein	1'000.–	1'000.–
Seniorenchorli	2'200.–	2'200.–
Jugendchor	5'000.–	5'000.–
Sozialhilfe Pfarrei	10'000.–	10'000.–
Pfarrei-Rat	1'500.–	1'500.–
ACK	3'000.–	3'600.–
Pfarreisportlager	2'000.–	2'000.–
Total A	60'700.–	63'300.–

B Pfarreiexterne Institutionen	Budget 2015	Budget 2016
Kirchgemeinde Langnau a. A.	2'100.–	2'100.–
Samowar	20'000.–	22'000.–
Drehscheibe	12'000.–	12'000.–
Elternbriefe	1'000.–	1'000.–
Verein für Ehe- und Familienberatung	23'000.–	23'000.–
Schulgelder	4'500.–	5'000.–
Institutionen / Projekte Inland	7'000.–	7'000.–
Institutionen / Projekte vor Ort	10'000.–	10'000.–
Institutionen / Projekte Ausland	20'000.–	20'000.–
Total B	99'600.–	102'100.–
Total A und B	160'300.–	165'400.50

Kommentar zum Voranschlag 2016

A) Überblick

Das Budget 2016 sieht Kosten von 3,509 Mio. CHF und Erträge von 3,663 Mio. CHF vor. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 154'000.–.

Die Kosten liegen um rund CHF 270'000. – über dem Voranschlag 2015 (= +8%), die Erträge um rund CHF 207'000.– über dem Voranschlag 2015 (= +6%). Das ergibt einen Ertragsüberschuss, welcher um rund CHF 63'000.– unter dem Voranschlag 2015 (CHF 216'893.–) liegt.

Die Personalkosten über alle Bereiche, die mit 2/3 der gesamten betrieblichen Kosten mit Abstand die wichtigste Budgetposition sind, steigen um CHF 9'000.– oder um 0.6%. Die Synode verzichtet zwar wiederum auf einen Teuerungsausgleich, die Besoldungsanpassungen und Stufenanstiege wurden jedoch im Budget 2016 eingerechnet. Ebenfalls wurden die Lohnnebenkosten entsprechend angepasst. Dank tieferen Verwaltungskosten bei den Sozialkosten sind diese sehr gering ausgefallen.

Die übrigen Budgetpositionen sind nach den berechneten, effektiv zu erwartenden Ausgaben und Einnahmen eingesetzt und steigen in erster Linie aufgrund höherer Ausgaben für notwendige Unterhaltsarbeiten, respektive wurden auf Grund der Erfahrungen in den Vorjahren tiefer angesetzt.

Der Überschuss kommt aufgrund einer weiterhin hoch zu erwartenden Ertragskraft bei den ordentlichen Steuern zustande. Im Besonderen werden die Steuereinnahmen aus früheren Jahren weiterhin für sehr hoch angenommen.

Bei den Investitionen planen wir für die Sanierung des Kirchendachs und der Kirche mit Ausgaben von 3 Mio. CHF im Jahr 2016. Über diese Sanierung wird im Frühjahr 2016 an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung abgestimmt.

B) Bemerkungen zu den einzelnen Positionen (Laufende Rechnung)

390 Verwaltung der Kirchgemeinde

Budget 2016: 445'000.– Budget 2015: 412'151.– Zunahme: 32'849.– (+ 8 %)

Die Zunahme bezieht sich vor allem auf geplante Anschaffungen von Mobiliar (Sitzungstisch Pfarrhaus/Kaffeemaschine PZ) sowie auf notwendige Anschaffungen für die Einrichtungen eines Kirchenprovisoriums für die Zeit der Sanierung.

391 Gottesdienst

Budget 2016: 247'000.– Budget 2015: 235'620.– Zunahme: 11'380.– (+ 5 %)

Erhöht wurde das Budget für Kirchenschmuck von CHF 12'000.– auf CHF 15'000.– (Anpassung an tatsächliche Ausgaben 2014/2015), das Budget für Erinnerungsgaben von CHF 4'000.– auf CHF 7'000.– (doppelter Jahrgang bei den Firmlingen) sowie die Personalkosten auf Grund der Einstufung.

392 Diakonie

Budget 2016: 521'000.– Budget 2015: 544'413.– Abnahme: 23'413.– (- 4 %)

Infolge Nichtbesetzung der Stelle Sozialarbeiter fallen die geplanten Personalkosten rund CHF 40'000.– tiefer aus als im Budget 2015. Das Budget für Beiträge an Firmanden wurde von CHF 18'000.– auf CHF 35'000.– angehoben (doppelter Jahrgang). Die Beiträge an Samowar haben sich um CHF 2'000.– erhöht ebenso der Beitrag an die Senioren, dies infolge höheren Teilnehmerzahlen. Die Kosten für die Weiterbildung bleiben unverändert. Beiträge an interne und externe Institutionen für Beträge ab Fr. 500.00.– siehe S. XX.

393 Bildung

Budget 2016: 368'500.– Budget 2015: 346'032.– Zunahme: 22'468.– (+ 6 %)

Die Zunahme liegt vor allem bei den Personalkosten auf Grund der vorgesehenen Pensen der Katecheten.

394 Kultur

Budget 2016: 266'000.– Budget 2015: 264'920.– Zunahme: 1'080.– (+ 0.4 %)

Insgesamt bleibt das Budget praktisch unverändert. Innerhalb der einzelnen Konten gibt es kleine Verschiebungen.

396 Kirchliche Liegenschaften

Aufwand: Budget 2016: 389'000.– Budget 2015: 357'771.– Zunahme: 31'229.–(+ 9 %)

Ertrag: Budget 2016: 90'200.– Budget 2015: 65'000.– Zunahme: 25'200.–(+39%)

Die vorgesehenen Stellen und ein Dienstaltersgeschenk erhöhen die Personalkosten um rund CHF 22'000.–. Für das neue Dekorationskonzept erhöht sich die Position Betriebs- und Verbrauchsmaterial um CHF 6'000.–. Bei Unterhalt und Reparaturen werden wie im Vorjahr CHF 60'000.– geplant, nun für die Renovation des Pfarrhauses im Aussenbereich und im Eingang. Der budgetierte Ertrag für die Mietwohnungen im Pfarreizentrum und Pfarrhaus wurde wieder höher angesetzt, da die Wohnungen alle vermietet sind. Für die mögliche Renovation der Kirche sind entsprechende Planungs- und Investitionskosten im Investitions- und Finanzplan 2015 – 2020 veranschlagt.

900 Gemeindesteuern

Ausgehend von der Prognose des Gemeindesteueramtes ist für das Budget 2016 mit CHF 248'750.– je Steuerprozent zu rechnen. (Budget 2015 CHF 230'083.–). Hinzu kommen wiederum hohe Annahmen zu Erträgen aus Steuereinnahmen aus Vorjahren von CHF 420'000.–. Die Budgetierung basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 12%.

920 Finanzierung der Kantonalkirche und Finanzausgleich

Der Beitragssatz an die Kantonalkirche beträgt 1.45% für natürliche Personen und 2.18% für juristische Personen, was aufgrund der aktuellen Entwicklung bei den Steuererträgen für 2015 rund CHF 500'000.– betragen dürfte. Der Beitrag in den kantonalen Finanzausgleich dürfte auf rund CHF 62'000.– steigen.

940 Kapitaldienst

Obwohl wir voraussichtlich Investitionen von über 3 Mio. in Angriff nehmen werden, gehen wir davon aus, dass im Jahre 2016 die anfallenden Kosten mit eigenen Mitteln bestritten werden können. Eine Kreditaufnahme wird sich erst im Jahre 2017 aufdrängen.

990 Abschreibungen

2016 sind ordentliche Abschreibungen von insgesamt CHF 452'000.– notwendig. Für zusätzliche Abschreibungen sind CHF 128'000.– vorgesehen. Die Aufteilung der Abschreibungen ist im Investitions- und Finanzplan 2015 – 2020 ersichtlich.

C) Investitions- und Finanzplan 2015 - 2020

Für die Renovation des Kirchendachs und der Kirche wurden gemäss der vorliegenden Grobkostenschätzung CHF 3.5 Mio. als Investition in den Jahren 2016 und 2017 eingesetzt. Der Finanzplan geht davon aus, dass die Investition teilweise über die eigene Liquidität finanziert werden kann. Der Rest wird über ein Darlehen oder einen Bankkredit finanziert.

Horgen, 9. September 2015

Kurt Stählin, Gutsverwalter

ABSCHIED DER KIRCHENPFLEGE – Budget 2016

Die Kirchenpflege hat das Budget 2016 der Röm.-kath. Kirchgemeinde Horgen geprüft.

Das Budget sieht für die laufende Rechnung einen Aufwand von CHF 3'509'000.00 und einen Ertrag von CHF 3'663'000.00 vor.

Damit ergibt sich ein Ertragsüberschuss von CHF 154'000.00.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2016 zu genehmigen und den Steuerfuss für das Jahr 2016 auf 12% der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

Für die Kirchenpflege

8810 Horgen, 09. September 2015

Das Präsidium: Bernhard Böttinger

Die Gutsverwaltung: Kurt Stählin

Abschied der Rechnungsprüfungskommission – Budget 2016

Liegt bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Als Sternsinger...
... tut man Gutes für andere Kinder.



Anfang Januar 2016 heisst es wieder:
Die Sternsinger kommen und bringen den Segen Gottes



Wussten Sie...

...dass die Horgener Sternsinger seit 2009 insgesamt Fr. 48'757.00
für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt gesammelt haben?

Wenn Sie sich von den Sternsängern besuchen lassen wollen,
bitten wir um Anmeldung bis zum 14. November 2015.



Sternsinger®

